

**Sitzungsvorlage**

Oberbürgermeister

Beratungsfolge:

Gemeinderat

17.10.2019

(öffentlich)**Betreff:****Beitritt der Stadt Waiblingen zum Bündnis "Städte Sicherer Häfen"****Beschlussvorschlag:**

Die Stadt Waiblingen unterstützt, wie zahlreiche andere Städte auch, die Initiative „Seebrücke – schafft sichere Häfen“ und erklärt sich zum sicheren Hafen.

Die Stadt Waiblingen erklärt sich dazu bereit, Menschen aufzunehmen, die auf ihrer Flucht in Seenot geraten sind und vor dem Ertrinken gerettet wurden.

Diese Entscheidung teilt die Stadt Waiblingen den zuständigen Behörden, insbesondere dem Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat mit.

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen appelliert an die Bundesregierung, sich weiterhin und verstärkt für die Bekämpfung der Fluchtursachen sowie für die Rettung der Menschen im Mittelmeer einzusetzen.

Die Stadt Waiblingen tritt dem Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ bei.

Begründung:

Amnesty international und „Fremde unter uns - AK Asyl Waiblingen“ haben angeregt, dass Waiblingen die Initiative „Seebrücke – schafft sichere Häfen“ unterstützt und sich zum sicheren Hafen erklärt.

In den letzten Jahren sind Tausende Menschen bei ihrer Überfahrt nach Europa im Mittelmeer gestorben. Nach Angaben des Flüchtlingswerks der Vereinten Nationen (UNHCR) waren es von Januar 2014 bis Juni 2018 über 16 000 Menschen, die bei der Fahrt über das Mittelmeer ums Leben gekommen sind oder als vermisst gelten. Allein im Jahr 2018 sind laut UNHCR 2262 Menschen im Mittelmeer ums Leben gekommen.

Die zivilgesellschaftliche Initiative „Seebrücke – Schafft sichere Häfen!“ protestiert gegen das Sterben im Mittelmeer und gegen die Kriminalisierung von Seenotrettern.

Viele Kommunen haben sich bereits solidarisiert, aktuell insgesamt mehr als 100 in der gesamten Bundesrepublik, in Baden-Württemberg unter anderem Tuttlingen, Ulm, Mannheim, Mehrstetten, Tübingen, Reutlingen, Biberach und Rottenburg. Diese Städte und Gemeinden haben angeboten, aus Seenot gerettete Menschen - ohne Anrechnung auf mögliche Kontingente - aufzunehmen. Die „Sichere Hafen-Kommunen“ wollen nicht hinnehmen, dass täglich Menschen im Mittelmeer ertrinken. Sie wollen ebenso gegenüber der Bundesregierung politisch deutlich machen, dass sie die humanitären Ziele der zivilen Seenotrettung unterstützen. Im Juni 2019 haben sich zahlreiche Städte zu einem Bündnis zusammengeschlossen, um mehr Strahlkraft und Vernetzung zu erreichen. Diesem Bündnis tritt die Stadt Waiblingen ebenso bei.

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Waiblingen sowie Gemeinderat und Stadtverwaltung haben in den letzten Jahren gezeigt, dass sie bereit und fähig sind, geflüchtete Menschen aufzunehmen, zu integrieren und beim Ankommen zu unterstützen. Dabei gilt der Dank und die Anerkennung vor allem den vielen Ehrenamtlichen, die sich bis heute den Flüchtlingen annehmen und sie begleiten und unterstützen.

Die Stadt Waiblingen möchte ein Zeichen für Menschlichkeit und Solidarität setzen. Die Pflicht zur Rettung von Menschen aus Seenot ist ein Ausdruck der Menschlichkeit.

Ansprechpartner: Oberbürgermeister Andreas Hesky

gez.

Oberbürgermeister
Andreas Hesky